

Alle Antworten finden Sie auf www.aerztezeitung.de nach Klick auf das EBM-Logo (rechte Spalte).

HINTERGRUND

Gute Erfahrungen im Saarland

Dass eine Vorsorgepflicht für Kinder sinnvoll ist, zeigen erste Erfahrungen im Saarland.

2

GESUNDHEITSPOLITIK

Punktwert bei 3,7 Cent

Das Schiedsamt in Sachsen-Anhalt hat den Punktwert auf 3,7 Cent festgelegt. Die KV hatte 5,11 Cent gefordert.

7

MEDIZIN

Guter Schlaf gegen Depression

Agomelatin bessert den Tiefschlaf – eine gute Voraussetzung für den Therapie-Erfolg bei Depression.

11

Neue Tests fördern RA-Diagnose

Antikörper auf Zellskelett-Vimentin deuten auf hohe Krankheitsaktivität.

11

WIRTSCHAFT

Dokumentation gegen Regresse

Die Dokumentation ist bei der Behandlung von Psoriatikern mit Biologics wichtig, um Regressen vorzubeugen.

15

PANORAMA

T. Rex war frühreif

US-Wissenschaftler veröffentlichen erstaunliche Ergebnisse von Knochenanalysen von Dinosauriern.

16

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:
Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 50 61 77

Redaktion:
Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 5 88 70
(061 02) 5 87 40

Vr *Es. B*
26091X
E- **ZB MED** ig.de
Web: www.aerztezeitung.de

gebnis kommt die Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesgesundheitsbehörden (AOLG) zur Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung in dem Entwurfspapier „Die Primärversorgung in Deutschland im Jahr 2020“.

„Vor allem die Entwicklung bei den Hausärzten gibt Anlass zur Sorge“, heißt es in dem etwa 50-seitigen Papier, das der „Ärzte Zeitung“ vorliegt. In 17 Thesen skizzieren die Verfasser, was sich

sorgung zu sichern. Noch im September lehnten die Länder im Bundesrat einen Vorstoß aus Bayern für ein Hausärztestärkungsgesetz ab. Plädiert wurde darin für ein eigenes Verhandlungsmandat der Hausärzte und eine vorgezogene Einführung des Euro-EBM.

Die Autoren des Papiers sehen Vertragsärzte weiter als KV-Pflichtmitglieder und sprechen sich für ein verbindliches Primärarztssystem aus. **Siehe auch Seiten 2 und 6**

NEU-ISEN
neu en
lassen s
schwere
täten ko
(Hallufix
normaler
werden (
Ein eing
licht ein
Schiene
fehlstellu
großen Z

Noch können Ärzte beim Vererben wählen

NEU-ISENBERG (eb). Ärzte können noch bis zum Inkrafttreten der Erbschaftsteuerreform wählen, ob sie nach derzeitigem oder nach dem bald gültigen, neuen Recht Vermögen und Praxis vererben wollen. Beide Varianten bieten Vor- und Nachteile, die je nach persönlicher Situation unterschiedlich sind. Doch der Blick auf die steuerliche Seite allein sollte bei der Vererbung nicht ausschlaggebend sein. **Siehe Seite 3**

Mehr Gewinn für A

Institut: „Daten aus dem Zusammen

NEU-ISENBERG (maw). Die Einkommen der Ärzte in Deutschland sind nach einem Bericht der gestrigen Ausgabe der „Bild“-Zeitung 2006 im Jahresvergleich zum Teil kräftig gestiegen. So seien die Bruttogewinne von Allgemeinärzten im Jahresvergleich von im Schnitt 84 354 Euro auf 98 502 Euro gestiegen. Radiologen führen die Liste mit 229 145 Euro (204 347 Euro) an.

Dr. Bern
des Forschu
Research, d
Einkommen
wird, sagte
„Ärzte Zeitu
seien wenig
mann: „Die
dem Zusan
sind Bestar
erscheinend
Ärzte der Hy

„Hausarztmodelle kommen

Verbandschef Weigeldt: AOK-Vertrag im Südwesten birgt große

BERLIN (ble). Das neue Jahr birgt nach Ansicht des Chefs des Deutschen Hausärztesverbandes Ulrich Weigeldt große Chancen für die Hausärzte, aber auch zusätzliche bürokratische Lasten durch den neuen EBM.

So habe die große Koalition die Hausarztverträge mit der Gesundheitsreform „endlich aus der Gefangenschaft der Körperschaften

befreit“, sagte Weigeldt im Gespräch mit der „Ärzte Zeitung.“ Er setzt große Hoffnungen in die Verhandlungen über einen Hausarztvertrag mit der AOK Baden-Württemberg. Im Dezember hatten der Hausärztesverband und Medi dafür den Zuschlag erhalten (wir berichteten).

Der AOK-Vertrag berge „enorme Chancen für neue Ideen und Impulse für das Gesundheitswesen“,

sagte Weigel
schlossenen
habe es sich
bereits beste
strukturen g
sich nun gr
arztmodelle
richtig in Ga
Kritik äuß
seiner Ansi
genden bür
gen der M